

**Wahlprogramm der**  
**Freien Wähler zur Kommunalwahl 2014**



- ✓ Bildung und Beruf
- ✓ Bezahlbarer Wohnraum
- ✓ Sicherheit
- ✓ Lebensqualität

***Der Landshuter im Mittelpunkt***

## **Bildung und Beruf:**

Für die FREIEN WÄHLER gilt **Vorrang für Kinder**. Ausbildung der Lehrer und Lehrplan können wir nicht beeinflussen, aber die Schaffung der Rahmenbedingungen liegt in unserer Hand. Wir müssen unsere Schulgebäude in einem Zustand halten, der eine optimale Lehre ermöglicht.

Die Betreuungsmöglichkeiten für Kinder sind an die heutigen Lebensmodelle anzupassen. Für die FREIEN WÄHLER ist **wichtig, dass sich die Institutionen den Kindern und Eltern anpassen**, und nicht umgekehrt.

### **Daher fordern die FREIEN WÄHLER:**

- Sanierung der Schulen muss oberste Priorität haben
- Kindertagesstätten sind bedarfsgerecht auszubauen und in Stand zu halten
- Ganztagschulen müssen flächendeckend vorhanden sein
- Ausreichend Möglichkeiten für die Betreuung in den Ferien
- Lehrräume für Fachunterricht an Grund-, Mittel- und Realschulen sowie Gymnasien müssen auf einen aktuellen Stand gebracht und gehalten werden.

Die **berufliche Bildung** ist ein wichtiger Baustein für die Zukunft unserer Kinder. Die FREIEN WÄHLER unterstützen daher auch weiterhin die Sanierung der Berufsschule I und II und begrüßen hier die gut funktionierende Zusammenarbeit von Stadt und Landkreis.

Unsere **Hochschule** sehen wir als wichtigen Standortfaktor. Hier gilt es, unseren Studenten optimale Bedingungen zu bieten. Sowohl was die Erreichung ihrer Studienziele betrifft als auch die Schaffung eines Umfelds, welches ein Studentenleben ausmacht. Zudem sind die Synergieeffekte für die Stadt optimal zu nutzen.

### **Daher fordern die FREIEN WÄHLER:**

- Bessere Anbindung der Hochschule an die Stadt
- Verbesserung der Parkplatzsituation
- Etablierung eines Gründerzentrums
- Fraunhofer-Institut für Landshut
- Teiluniversität in Landshut
- Enge Zusammenarbeit von Stadt und Hochschule

## **Wirtschaft:**

Die Ansiedlung von Unternehmen schafft **Lehrstellen und Arbeitsplätze** und damit wichtige Rahmenbedingungen für die Bürger. Durch die Gewerbesteuer verbessert sich die Einnahmensituation der Stadt, was allen Landshutern zugutekommt.

### **Daher fordern die FREIEN WÄHLER:**

- Stärkung der regionalen Wirtschaft
- Schaffung von hochwertigen Arbeitsplätzen z. B. BMW Ingenieurzentrum
- Ein „Grünes Zentrum“ für Landshut
- Gezielte Wirtschaftsförderung für Arbeitsplätze und Lehrstellen vor Ort durch neue Betriebsansiedlungen
- Sinnvolle Erschließung neuer Gewerbeflächen

## **Bezahlbarer Wohnraum:**

Die hohe Lebensqualität der Stadt Landshut zieht viele Menschen an. Um eine gesunde soziale Mischung der Bevölkerung zu erreichen, ist bezahlbarer Wohnraum ein entscheidender Aspekt.

### **Daher fordern die FREIEN WÄHLER:**

- Vorausschauende Grundstücks politik um günstiges Bauland und bezahlbare Wohnungen zu ermöglichen.
- Unterstützung sämtlicher Maßnahmen zur Förderung des sozialen Wohnungsbaus
- Maßvolle und sinnvolle Verdichtung im Innenstadtbereich unter Berücksichtigung des Umweltschutzes

## **Sicherheit:**

Sicherheit betrifft alle Menschen und ist ein wichtiger Aspekt für die Lebensqualität. Jeder Bürger sollte sich in unserer Stadt sicher fühlen können. Und zwar sicher sowohl im Hinblick auf seine Person als auch auf sein Eigentum.

### **Daher fordern die FREIEN WÄHLER:**

- Fortführung und Beibehaltung des privaten Sicherheitsdienstes in der Altstadt
- Videoüberwachung an Kriminalitätsschwerpunkten
- Optimierung der Straßenbeleuchtung im gesamten Stadtgebiet
- Verbesserung der Sauberkeit in der Stadt
- Optimale Ausstattung und Unterstützung der Freiwilligen Feuerwehr sowie der Rettungsdienste und Hilfskräfte
- Konsequenter Ausbau des Hochwasserschutzes
  - o Sanierung der Dämme
  - o Erhöhung des Niveaus der Uferwege in Mitterwöhr, um Hochwasserschutz auch bei Jahrhunderthochwasser zu gewährleisten
  - o Regelmäßige Pflege der Abzugsgräben in der Münchnerau

## **Kinder und Jugend:**

Unsere Jugend ist unsere Zukunft. Die Optimierung der Lebensqualität für die Jugend von heute ist ebenso wichtig wie Lebensqualität für die Jugend von gestern.

### **Daher fordern die FREIEN WÄHLER:**

- Unterstützung der bestehenden Jugendtreffs
- Ausbau der mobilen Jugendarbeit
- Erhalt der Jugendherberge
- Etablierung von Diskotheken in der Stadt Landshut
- Nachhaltige Präventionsmaßnahmen zum Schutz der Jugend
- Genügend Spiel- und Aufenthaltsplätze , die gepflegt und instand gehalten werden

## **Verkehr:**

Für den zunehmenden Individualverkehr ist eine Lösung zu finden. Die Lärm- und Abgasbelastungen schädigen die Gesundheit und beeinträchtigen die Lebensqualität.

### **Daher fordern die FREIEN WÄHLER:**

- Maßnahmen gegen den zu erwartenden Verkehrskollaps bei der Sanierung/Abriss der Brücken Konrad-Adenauer-Straße
- Verwirklichung des bereits seit 1990 von den FREIEN WÄHLERN geforderten Gesamtverkehrskonzepts
  - o Gegen die innere Westanbindung, für eine äußere Westtangente
  - o Entlastung der Konrad-Adenauer-Straße - für eine Osttangente
- Mehr Parkplätze in der Innenstadt
  - o Ersatz für „k&l-Parkplatz“/Ursulinenturnhalle
  - o Schaffung von Anwohnerparkplätze in der Freyung
  - o Unterstützung eines privaten Vorhabens Tiefgarage unter der Neustadt
- Bedarfsgerechter ÖPNV
- Begleitende Verkehrsplanung bei Ausweisung von neuen Baugebieten
- Verkehrsberuhigung in den Stadtteilen
- Ausbau des Radverkehrsnetzes

## **Altstadt und Neustadt:**

Die Stadt Landshut hat eine hohe Lebensqualität. Vor allem der Innenstadtbereich ist durch Wohnen, Arbeit und Freizeitgestaltung Lebensmittelpunkt für die Landshuter Bürger.

### **Daher fordern die FREIEN WÄHLER:**

- Barrierefreiheit in der Altstadt für Senioren, Behinderte und Eltern mit Kinderwagen
- Attraktive Geschäfte und ein breit gefächertes Angebot in der Innenstadt
- Schaffung von Anreizen für die kleinen Geschäfte
- Erhaltung und Schaffung von Passagen in der Altstadt
- Wohnortnahe Lebensmittelversorgung in der Innenstadt
- Schaffung von Anwohnerparkplätzen

## **Seniorenrechtliches Leben in Landshut:**

Unsere Senioren sind die Basis der Gesellschaft. Sie haben viel geleistet und verdienen es daher, auch im Alter ein angenehmes Leben mit hoher Lebensqualität in unserer schönen Stadt zu haben.

### **Daher fordern die FREIEN WÄHLER:**

- Barrierefreie Gestaltung von Gehwegen und Bushaltestellen
- Abgesenkte Bordsteinkanten
- Förderung des selbstbestimmten Wohnens
  - o Hilfe bei der altersgerechten Umgestaltung der bestehenden Wohnung
  - o Ausbau des betreuten Wohnens
- Weitere Ruhezone in der Altstadt
- Hol- und Bringdienste für Veranstaltungen

## **Sport:**

Landshut ist eine Sportstadt. Hier sehen wir einen Standortvorteil, den es zu nutzen und zu erhalten gilt. Durch Sport fördern wir Gesundheit, Integration und Jugendarbeit – wichtige Bausteine für die Lebensqualität aller Bürger.

### **Daher fordern die FREIEN WÄHLER:**

- Beibehaltung des dezentralen Sportstätten-Konzepts der Stadt Landshut
- Kontinuierliche Sanierung der bestehenden Sportstätten
- Bevorzugte Förderung von Sportvereinen, die Eigenleistung erbringen
- Förderung des Breitensports
- Keine Kürzung der Förderrichtlinien
- Förderung des Ehrenamts

## **Umwelt und Energie:**

Zentrale Themen unserer Gesellschaft sind die Energiegewinnung und der Umweltschutz. Effizienter Nutzung der Energie und die Erschließung erneuerbarer Energien sind Themenfelder, bei denen die Kommunen die Energiewende unterstützen können.

Das Biomasseheizkraftwerk wurde beschlossen. Die FREIEN WÄHLER setzen sich dafür ein, dass hier möglichst umfassend und zeitnah Wärmekunden akquiriert werden, wengleich die FREIEN WÄHLER ein dezentrales Konzept einem nun notwendigen, umfangreichen Leitungsnetz dem Vorzug gegeben hätten.

### **Zudem fordern die FREIEN WÄHLER:**

- Bezahlbaren Strom für alle Bürger
- Unterstützung der Energiewende gemäß bestehendem Stadtratsbeschluss und Förderung der regenerativen Energien
- Kritische Überprüfung von Geothermieprojekten und Windrädern
- Mehr „Dog Stations“ im Stadtbereich zur Entsorgung von Hundekot

## **Kultur und Stadtmarketing:**

Das kulturelle Angebot in Landshut ist vielfältig und hochwertig. Hierin sehen wir einen entscheidenden Standortvorteil. In Zeiten knapper Finanzen müssen die vorhandenen Ressourcen optimal eingesetzt und genutzt werden. Wir FREIEN WÄHLER bedanken uns ausdrücklich bei den Kulturschaffenden, die ohne Zuschüsse bzw. mit geringer finanzieller Anerkennung das kulturelle Leben der Stadt bereichern.

### **Daher fordern die FREIEN WÄHLER:**

- Öffnung der Geldvernichtungsanlage Theaterzelt für andere Veranstaltungen zur Reduzierung des Defizits
- Straffung der Organisation und des Personalbestands im Kulturbereich
- Attraktive Wechsausstellungen in den Ausstellungsräumen der Stadt, um hier den Tourismus zu unterstützen und zu fördern
- Außendarstellung der Stadt Landshut: Verbesserung des Stadtmarketings
- Zusammenführung aller Marketing-Stellen
- Einheitlicher Veranstaltungskalender für die Stadt Landshut zur Vermeidung von Überschneidungen bei überregionalen Veranstaltungen

## **Klinikum:**

Wir sehen den Vorteil eines kommunalen Krankenhauses und werden weiterhin alles daran setzen, dieses zu erhalten. Für die Bürger in unserer Stadt möchten die FREIEN WÄHLER eine optimierte Versorgung durch die beiden bestehenden Krankenhäuser erreichen.

Zurzeit wird versucht für die 1.500 Beschäftigten des Klinikums einen Not-Tarifvertrag abzuschließen. Die Folge davon wäre, dass die Beschäftigten weniger Lohn erhalten würden. Dagegen verwehren wir FREIE WÄHLER uns aufs Schärfste, denn das Klinikum ist eine Pflichtaufgabe und keine freiwillige Leistung. Wir sind für eine funktionierende Krankenversorgung und deshalb auch für eine angemessene Bezahlung des Personals.

Wir sind der Meinung, dass eine sinnvolle und konstruktive Zusammenarbeit im Krankenhausbereich nur unter dem FREIE-WÄHLER-Landratskandidaten Peter Dreier möglich ist – Stadt und Land, Hand in Hand muss gelebt und nicht nur gefordert werden.

### **Daher fordern die FREIEN WÄHLER:**

- Optimierung der Zusammenarbeit mit dem Landkreis
- Kein Not-Tarifvertrag für die Beschäftigten des Klinikums
- Klinikum weiterhin in kommunaler Hand

## **Haushalt und Finanzen:**

Die angespannte Haushaltslage der Stadt ist bekannt. Trotzdem müssen notwendige Investitionen getätigt werden. Eine Stadt muss investieren, um zu existieren. Hier gilt es, Einnahmen gezielt einzusetzen und zu verteilen.

Trotz sprudelnder Steuereinnahmen steigt die Verschuldung der Stadt. Diese Tatsache zeigt, dass wir kein Einnahmenproblem, sondern ein Ausgabenproblem haben. Die Verwaltungsschulden steigen jedes Jahr um 6 Millionen Euro. Am schlimmsten sind die Aufwendungen für Zins und Tilgung in Höhe von jährlich 15,2 Millionen Euro. Trotz Tilgung bleibt dieser Betrag konstant bei 15,2 Millionen – denn die Tilgung wird mit neuen Krediten finanziert. Wir haben die Zukunft unserer Kinder verkonsumiert. Im Klartext: Kinder haften für Ihre Eltern. Das ist nicht unser Verständnis von Generationengerechtigkeit. Eine höhere Verschuldung wird es mit den FREIEN WÄHLERN nicht geben.

### **Daher fordern die FREIEN WÄHLER:**

- Haushaltsüberschüsse zum Schuldenabbau verwenden
- Generationengerechtigkeit - Auf Schuldenbergen können keine Kinder spielen
- Keine weitere Neuverschuldung